

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Rudolf BORCHARDT

Antike

Rezeption

- 26-2** *Rudolf Borchardt* : antike Dichtung - Klios Kost / Ernst A. Schmidt. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2026. - 449 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 53). - ISBN 978-3-465-04742-1 : EUR 79.00
[##0106]

Es dürfte wenige deutschsprachige Schriftsteller des 20. Jahrhunderts geben, die so erratisch und irritierend wirken wie Rudolf Borchardt (1877 - 1945), der nie im eigentlichen Sinne populär war.¹ Gleichwohl fanden doch manche Texte und Anthologien immer wieder ihre Leser.² Und faszinierend

¹ Zur Biographie siehe *Rudolf Borchardt* : der verlorene Posten / Wolfgang Matz. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2023. - 342 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-5449-4 : EUR 32.00 [#8993]. - Rez.: *IFB 24-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12497> - *Rudolf Borchardt* : der Herr der Worte : eine Biographie / Peter Sprengel. - München : Beck, 2015. - 504 S. : Ill., Faks. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68207-0 : EUR 29.95 [#4365]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bszbw.de/bsz434187240rez-1.pdf>

² Vielleicht am bekanntesten ist: *Der Deutsche in der Landschaft* / besorgt von Rudolf Borchardt. Mit einem Text von Walter Benjamin und einem Nachwort von Franck Hofmann sowie zeitgenössischen Ansichten. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2018. - 551 S. : Ill. ; 19 cm. - (Naturkunden ; 42). - ISBN 978-3-95757-529-6 : EUR 25.00 [#5877]. - Rez.: *IFB 18-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9099> - Publizistische Resonanz fand vor einigen Jahren *Weltpuff Berlin* : Roman / Rudolf Borchardt. [Aus dem Nachlaß hrsg. von Gerhard Schuster]. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Edition Tenschert bei Rowohlt, 2018. - 1085 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-498-00691-4 : EUR 35.00 [#6220]. - Rez.: *IFB 18-4*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9381> - Nur für Spezialisten: *Sämtliche Werke* / Rudolf Borchardt. Veranstaltet von Heribert Tenschert. Hrsg. vom Rudolf Borchardt Archiv. - Kritische Ausgabe. - Hamburg : Edition Tenschert bei Rowohlt. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 16 [#7926]. - 16. Anthologien 1 / hrsg. von Gerhard Schuster. Unter Mitarb. von Patrick Bauman. - ISBN 978-3-498-00253-4 : EUR 98.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 28.02.202). - 1.

ist der Autor, der mit Zeitgenossen wie Hugo von Hofmannsthal und Rudolf Alexander Schröder befreundet war und intensive Briefwechsel führte, in jedem Falle.

Der Tübinger Altphilologe Ernst A. Schmidt, der dort als Professor seinem Lehrer Ernst Zinn nachfolgte, hat schon vor zwanzig Jahren eine Publikation über Rudolf Borchardts Antike vorgelegt.³ Das Interesse der Altphilologie an Borchardt kann nicht verwundern. Auch wenn der studierte Altphilologe Borchardt daran scheiterte, in dem Fach auch eine Dissertation vorzulegen, war er unstreitig ein kompetenter Philologe, in dessen geistigem Haushalt die antike Literatur eine bedeutende Rolle spielte. So ist neben dem Blick auf moderne Kontexte von Rudolf Borchardts Werk – wie Nietzsche oder die Beziehungen zu verschiedenen Zeitgenossen⁴ – die Antikenrezeption von besonderer Bedeutung. Denn es verhält sich eben auch so, daß für Borchardt der Ort des Dichters in der Moderne der sogenannte verlorene Posten (der Seele) ist, was aber in mancher Hinsicht eben auch an die Antike selbst anknüpft, insofern nach Borchardt schon Pindar ebenso wie Dante sich der Verteidigung der verlorenen Sache gewidmet hatten (S. 36).⁵

Die Beiträge des Bandes,⁶ die jeweils mit aussagekräftigem Motto eingeleitet werden, gehen meist auf frühere Erstpublikationen zurück, aber erfreulicherweise sind auch Originalbeiträge dabei, die zusätzlichen Mehrwert ge-

Deutsche Denkkreden : Text ; Faksimile der Erstausgabe von 1925. - 2022. - 478 S. - 2. Grundvesten der Bildung deutscher Nation : Text ; Deutsche Denkkreden, Grundvesten der Bildung deutscher Nation : Kommentar. - 2022. - S. 489 -1247. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11397>

³ **Rudolf Borchardts Antike** : heroisch-tragische Zeitgenossenschaft in der Moderne ; vorgetragen am 7.2.2003 / Ernst A. Schmidt. - Heidelberg : Winter, 2006 222 S. ; 21 cm. - (Schriften der Philosophisch-Historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 38). - ISBN 3-8253-5251-X.

⁴ **Rudolf Borchardt und Friedrich Nietzsche** : Schreiben und Denken im Zeichen der Philologie / hrsg. von Christian Benne und Dieter Burdorf. - [Berlin] : Quintus-Verlag, 2017. - 233 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriften der Rudolf-Borchardt-Gesellschaft ; 14). - ISBN 978-3-947215-05-8 (Quintus-Verlag) - ISBN 978-3-929583-10-6 (Rudolf-Borchardt-Gesellschaft) : EUR 30.00 [#5514]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8954> - **Rudolf Borchardts europäische Briefnetzwerke** / Dieter Burdorf. - 1. Aufl. - Berlin : Quintus-Verlag, 2021. - 215 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriften der Rudolf-Borchardt-Gesellschaft ; 16). - ISBN 978-3-947215-83-6 (Quintus-Verlag) - ISBN 978-3-929583-12-0 (Rudolf-Borchardt-Gesellschaft) : EUR 25.00 [#7671]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11104>

⁵ Interessant ist in Schmidts Erörterungen z. B. die Auseinandersetzung mit dem von Stefan Breuer insbesondere für den George-Kreis in Vorschlag gebrachten Begriff des ästhetischen Fundamentalismus in seiner Anwendungsmöglichkeit bei Borchardt (S. 37 - 53). Schmidt plädiert dafür, auf den Fundamentalismus-Begriff zu verzichten, weil man dadurch die von ihm Betroffenen aus der modernen Zeitgenossenschaft und damit aus der Geschichte der Moderne ausgrenze (S. 53).

⁶ Inhaltsverzeichnis:

https://www.klostermann-data.de/leseprobe/9783465047421_leseprobe.pdf -

Demnächst unter: <https://d-nb.info/1388213036>

genüber einer bloßen Sammlung schon gedruckter Texte bieten. Die schon gedruckten Beiträge sind teils überarbeitet, ob durch Erweiterung oder Kürzung. Mit dem Fokus auf die Antikenrezeption verbunden ist auch stets die Frage nach dem eigenen Dichtungsverständnis Borchardts, was Schmidt in Bezug auf die Stellung Borchardts zur eigenen Zeit thematisiert, weil es bei ihm durchaus um eine schöpferische Restauration ging, die anders gemeint ist als der bei Hofmannsthal im Vordergrund stehende Begriff der konservativen Revolution.

Es geht zugleich um Zeitgenossenschaft und die Verbindung von kritisch-philologischer Altertumswissenschaft mit dichterischer Schöpfung. Damit knüpfte Borchardt an die Romantik an. Vielfältige Bezüge zu antiken Themen von der Erzählung vom ruhenden Herakles über Dionysisches in der **Bacchischen Epiphanie** und zu vielfältigen Auseinandersetzungen mit Homer (*Ilias* und *Odyssee*) prägen die Darstellung. Erst spät im Leben widmete sich Borchardt seiner Schrift **Epilegomena zu Homeros und Homer**, die als unvollendete Abhandlung überliefert ist und von 1944 bis zum Tode Borchardts am 10.1.1945 in Arbeit war (S. 159). Als Altphilologe kann Schmidt diese Auseinandersetzungen Borchardts in den Kontext anderer zeitgenössischer Homer- bzw. Altertumsforscher wie Wolfgang Schadewaldt, Karl Reinhardt, Werner Jaeger oder Uvo Hölscher stellen.

Die große Bedeutung Homers wird ergänzt durch die Auseinandersetzung mit Vergil, die Schmidt im Kontext der damals in Europa sehr verbreiteten Vergilverehrung interpretiert. Borchardt, der von Richard Harder nach Kiel zur Vergilfeier eingeladen worden war, hatte hier 1930 den Versuch unternommen, „Vergil einzubeziehen, ihm gerecht zu werden, ohne Homer zu vergessen und zu verraten; es galt humanistisch-westeuropäisch zu denken, ohne Deutschland aufzugeben“ (S. 367). Auch die Kleopatra-Ode, die Borchardt „in schmuckloser Prosa“ verdeutscht hatte, wie der selbst sagte (S. 341), sei doch „nicht weniger borchardtsch als seine Verdeutschungen anderer antiker Dichtungen“, weshalb man den Text auch versweise setzen könne, um einen Eindruck davon zu bekommen, was Borchardt als schmucklose Prosa ansieht (S. 341 - 342).

Schon der Gymnasiast Borchardt hatte 1894 eine Ode Sapphos übersetzt, und es könnte durchaus sein, daß er sich den Dreißiger Jahren wieder mit Sappho beschäftigte, weil er durch die Begegnung mit der Dichtung Edna St. Vincent Millays dazu angeregt wurde (vgl. S. 225).⁷

Borchardt übersetzte aber nicht nur Sappho, sondern auch Gedichte Catulls, dem ein eigenes Kapitel gewidmet ist, das zu den Originalbeiträgen des Bandes gehört. Dasselbe gilt für weitere Kapitel, die sich mit Borchardts

⁷ Siehe auch **Lieder** : [Griechisch/Deutsch] / Sappho. Hrsg. und übers. sowie mit Anmerkungen und Nachwort versehen von Anton Bierl. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 447 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14084). - ISBN 978-3-15-014084-0 : EUR 14.80 [#7370]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10782> - Vgl. **Edna St. Vincent Millay** / Ernst Osterkamp. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2014. - 95 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - (Leben in Bildern). - ISBN 978-3422-07240-4 : EUR 19.90 [#3891]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz415449189rez-1.pdf>

studentischer Erklärung zu einem Properz-Gedicht (10. Kapitel) und einer *Kontrafaktur der ovidischen Metamorphose der Daphne als schöpferische Restauration* sowie auch für die Studie *Eine Phantasmagorie Deutschlands*, die sich mit Borchardts weitgehend verfehlter Edition von Tacitus' **Germania** befaßt.⁸ Borchardt hatte große Ambitionen für diese Edition und behauptete, reihenweise grobe Interpolationen bereinigen zu können; seine Edition werde einen neuen Text bieten, so daß man die **Germania** das erste Mal wirklich werde lesen können. Das Buch werde sich in seiner neuen Übersetzung, so schreibt er an Hofmannsthal, „fast wie ein unbekanntes Buch darstellen, unendlich gewaltiger und dichterischer als der rhetorische Tractat den wir alle kennen“ (S. 394). Dazu stellt Schmidt, der alle Emendationsvorschläge Borchardts geprüft hat (S. 397) lakonisch fest: „Die Einleitung einer neuen Periode der Textkritik ist ausgeblieben; Borchardts Textarbeit fiel mit einer Ausnahme der Echolosigkeit in der Tacitus- und **Germania**-Philologie anheim“ (S. 394). Die Quintessenz der Prüfung spricht Bände: „Die Eingriffe [Borchardts] in den überlieferten Text verraten eine erstaunliche Flüchtigkeit und Missachtung der jeweiligen Aussageintention und des Zusammenhangs“ (S. 400). Das Inkongruente von Borchardts Tacitus-Arbeit wird schließlich noch dadurch unterstrichen, daß nach Schmidts Befund kein Zusammenhang besteht zwischen seiner Textarbeit und der Gesamtdeutung der **Germania** (S. 401 - 402).

Borchardt stellte seiner zuerst zweisprachig erschienenen Tacitus-Ausgabe von 1914 eine lateinische *praefatio* voran, die Schmidt hier auch übersetzt (S. 395 - 396), die offenbar an Friedrich Leo adressiert war, den er als größten Latinisten seiner Zeit sowie als seinen Lehrer („über alles verehrter, so geliebter wie beklagter Lehrer“) ansah (S. 26).

Den Abschluß des Bandes machen die Ausführungen Schmidts zu Borchardts **Jamben** vor dem Hintergrund der Tradition europäischer Jambendichtung aus, womit er anknüpft an seinen Festvortrag von 1980 zum 70 Geburtstag Ernst Zinns (S. 19, 407 - 434). Ausgehend von Archilochos, Kallimachos und Horaz bezieht der Autor auch André Chénier und Auguste Barbier sowie Giosuè Carducci in die Erörterungen ein, bevor er auf Borchardts Mitte der 1930er Jahre entstandene Dichtung eingeht, die als „Notwehr“ gegen die Zeit verstanden werden kann, womit an Schilderungen Rudolf Alexander Schröders angeknüpft wird, der Borchardt in jener Zeit in Italien besucht hatte.

Schmidt nutzt sein Expertenwissen als Altphilologe da, wo es nötig ist, zur Kritik an Borchardts Übersetzungs- oder Editionsentscheidungen; er plädiert auch gegenüber denjenigen Lesern, denen seine Studien zu „(alt-)philologisch“ daherkämen, sich darauf einzulassen und da, wo sie den philologischen Detailerörterungen nicht folgen können oder wollen, ein gewisses

⁸ Vgl. auch **Germania** : Lateinisch/Deutsch / Tacitus. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Ursula Blank-Sangmeister. Mit einem Nachwort von Ursula Blank-Sangmeister und Andreas Fahrmeir. - Ditzingen : Reclam, 2022. - 156 S. : Kt. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14305). - ISBN 978-3-1-5-014305-6 : EUR 6.80 [#8256]. - Rez.: **IFB 22-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11705>

„Vertrauen zu den philologischen Kenntnissen, der Umsicht und der Sorgfalt des altphilologischen Gelehrten“ aufzubringen (S. 18). Wichtig ist, daß der Autor selbst noch einmal ausdrücklich auf eine Reihe von Passagen hinweist, die ihm wichtig sind, weil sie seine Vorgehensweise besonders verdeutlichen. Dazu gehört etwa die schon erwähnte Widerlegung des Fundamentalismus-Etiketts à la Breuer für Borchardt, die Präsenz von Nietzsches Ariadne in der **Bacchischen Epiphanie**, die Kritik an Borchardts Sappho-Deutungen oder eine Fundamentalkritik an der Art und Weise, wie Borchardt den Text von Tacitus' **Germania** konstituiert habe (S. 19 - 20). Damit legt Schmidt bereits einige Schneisen in seinen Text, die je nach Interessenlage vorzugsweise betreten werden können.

Der Band enthält eine Liste der *Referenz Ausgaben der Schriften Rudolf Borchardts (Werke, Briefe, Einzeltexte)* (S. 439 - 444), einen *Nachweis der Erstpublikationen der Kapitel dieses Buches* (S. 445 - 446) sowie ein *Register* (S. 447 - 449), das getrennt antike Autoren und Texte, nachantike Autoren (Dichter, Künstler, Gelehrte) sowie Begriffe und Sachen verzeichnet.⁹

Der ungemein reichhaltige Band, den man kaum am Stück lesen wird, ist vor allem ein Dokument der sorgfältigen Gelehrsamkeit und eine Fundgrube für Philologen, die immer wieder zu dem Werk greifen werden. Alle an der Antikenrezeption insgesamt Interessierten sollten daher den Band in Reichweite haben.¹⁰ Eines der von Borchardt stammenden beiden Motti des Bandes lautet: „weil ich mit meinem letzten Nerv dem Abendlande / und nur ihm diene“ (S. 6). Es bleibt abzuwarten, welche Resonanz eine solche kulturelle Selbstverortung im voranschreitenden 21. Jahrhundert noch haben kann und wird; daß aber der Faden abendländischer Selbstvergegenwärtigungen nicht abreiße, kann als eine wichtige Intention auch des vorliegenden Buches gelten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13634>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13634>

⁹ Im Vorwort wird noch auf folgenden neueren Titel hingewiesen, der nicht mehr durchgängig in das Buch eingearbeitet werden konnte: **Formverlangen** : Rudolf Borchardts Formen / Ingo Stöckmann. - Göttingen : Wallstein, 2024. - 609 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-5702-0 : EUR 52.00.- Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1328039404/04>

¹⁰ Vgl. **Die Rezeption der antiken Literatur** : kulturhistorisches Werklexikon / in Verbindung mit Brigitte Egger hrsg. von Christine Walde. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2010. - XVIII S., 1276 Sp. ; 25 cm. - (Der neue Pauly : Supplemente ; 7). - ISBN 978-3-476-02034-5 : EUR 179.95. - Rez.: **IFB 10-4**
https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz115678646rez-1.pdf